



Ein Frau hilft Firmen, Gutes zu tun

Die Düsseldorfer Anwältin Maren Jackwerth ist offenbar eine Frau mit guten Verbindungen. Mehr als 12.500 E-Mail-Kontakte pflege sie mittlerweile, um regelmäßig über die Aktivitäten des von ihr erst vor einem Jahr gegründeten Rheinischen Stifterforums zu berichten. Dieses Netzwerk hat den Anspruch, das soziale Engagement von Unternehmen mit dem gemeinnütziger Organisationen zu verbinden. „Und dieses Engagement macht sicher nicht an Stadtgrenzen halt“, sagt Jackwerth, die erst Ende Mai im Wissenschaftspark Gelsenkirchen eine Veranstaltung zum Thema „Kleine und mittlere Unternehmen als Partner für integrierte Arbeitsmarktprojekte“ organisierte. Und im kommenden Jahr soll es eine Veranstaltung mit der Sport-

hochschule Köln zum Thema Gesundheit geben. Los ging es aber in Düsseldorf, wo die Anwältin seit 2005 in eigener Kanzlei niedergelassen und seit 2012 auch als Unternehmensberaterin aktiv ist. Die Auftaktveranstaltung zum Thema „Freiwilligkeit von sozialer Verantwortung in Unternehmen“ startete 2013 mit Vertretern der Industrie- und Handelskammer, des Rathauses sowie der spendablen Gerda-Henkel-Stiftung. Die gemeinnützige Einrichtung mit Sitz in Düsseldorf hat seit ihrer Gründung weltweit rund 6000 Forschungsprojekte mit mehr als 120 Millionen Euro unterstützt.

Durch ein Netzwerk von Unternehmen und Wohltätern könne man „Großes, Besseres bewegen“, sagt Jackwerth, die in ihren Foren neue Projekte vorstellt und bereits funktionierenden Projekten hilft, diese weiterzutragen. „Das Ehrenamt soll Spaß machen und zudem Gutes bewirken“, so Jackwerth, die einen Rechtsbachelor der Universität Edinburgh sowie einen Abschluss für Stiftungsmanagement der European Business School besitzt und zudem ausgebildete Mediatorin ist.

Als Spezialistin für Erb- und Stiftungsrecht hat die Anwältin natürlich auch Mandate, über die Kunden ihren Lebensabend rechtlich planen und absichern lassen, auch mithilfe von Stiftungen. Im Grunde müsse sich aber jeder mit dem Thema Absicherung

beschäftigen, sobald er minderjährige Kinder habe, betont die Mutter eines vierjährigen Sohnes.

Bei den Kosten für das Stifterforum gelte das Solidaritätsprinzips, sagt Jackwerth. Die Basisbeiträge für gemeinnützige Organisationen sind kostenlos, bei Nutzung des gesamten Angebotes geht es mit jährlich 150 Euro los. Die Registrierungskosten für Firmen würden nach deren Wirtschaftskraft berechnet.

Am kommenden Donnerstag findet in der Düsseldorfer Musikschule der nächste Infoabend des Rheinischen Stifterforums statt, mit einem Vortrag und einer Podiumsdiskussion zum Thema „Frühkindliche Bildung durch Kreativität – neue Anforderungen an Kita-Konzepte“. So soll dort mit Vertretern von Wissenschaft und Wirtschaft diskutiert werden, welche Bildungskonzepte es brauche, um Kinder bereits in der Kita fit für die Schule und das Leben zu machen. Und dabei könnten auch gemeinnützige Organisationen einiges tun, sagt Maren Jackwerth. gha



BERATUNG JACKWERTH

Die Düsseldorfer Anwältin Maren Jackwerth gründete das Rheinische Stifterforum